

cop. 1) mit Christian Benedict v. Warnsdorf auf Nieder-Schönbrunn, der 1704, 14. Dez. starb, und 2) mit Wolff Gottfried v. Rauffendorf auf Nieder-Gebelzig, cop. 1708, 5. Dezbr., sie † 1712, 12. August. 8) Johanne Charlotte, geb. 1682, 18. April, cop. 1702 mit Heinrich Ernst Moritz v. Warnsdorf auf Weigersdorf. 9) Rachel Sidonia, geb. 1691, 26. Aug., cop. 1707, 8. Dezbr. mit Carl Heinrich v. Klür auf Lubach und Wendisch-Sohland; sie † 1735, 25. Jan. 10) Eleonora Sophia, geb. 1698, 24. April, † klein. 11) Johann Rudolph Gotthelf, geb. 1699, 9. Oktbr., † klein. 12) Wolf Gottlob, geb. 1697, 18. Febr., auf Jänkendorf, Gana, Eichberg und Grobnitz, cop. 1720, 10. März mit Eleonore Charlotte v. Faust-Sturm aus Schönfeld in Schlesien, wo er 1759, 5. Februar starb. 13) Henriette Eleonore Sophia, geb. 1701, 11. Juli, cop. 1715, 9. Oktbr. mit Gotthelf Ehrenreich v. Gablenz auf Nieder-Schreibersdorf; sie † 1736, 20. Septbr. 14) Rachel Charlotte Tugendreich, geb. 1703, 11. Aug., † 1704, 18. Okt. 15) Christiane Charlotte, geb. 1704, 25. Dez., † 1706, 3. April. — Der Caspar v. Nostitz scheint vermögend gewesen zu sein. Seinem Willen gemäß mußten sich seine 4 Söhne, die er hinterließ, in die väterlichen Güter theilen, von denen er noch vor seinem Tode — der 1706, den 21. Oktbr. erfolgte — Dauban und Kodersdorf verkauft hatte. Die beiden ältesten Söhne übernahmen anfänglich Dypach gemeinschaftlich, 1708 aber der älteste allein.

30.) Johann Ferdinand Gottlieb v. Nostitz, der zweite Sohn des Vorigen, erhielt im Erbe See und Sproitz. Zunächst wurden zwar beide Güter in dem Erbbriefe vom 19. Okt. 1707 den beiden älteren Brüdern, Adolph und Ferdinand, zugeschrieben, nachdem sie das gewöhnliche Homagium (Lehnseid) wirklich abgeschworen hatten, aber schon am 4. Jan. 1708 stellt ein anderer Erbbrief *) beide Güter dem Ferdinand v. Nostitz als Eigenthum zu. Im diesem Lehnbriefe werden sie Lehn-, Kunkel- und Erbgüter genannt. Vom Budissiner Oberamtschauptmann Caspar Christoph v. Nostitz (auf Leichnam und Ließka) wurde den beiden älteren Brüdern am 5. Okt. 1707 die Sproitzer (Ober-) Mühle in Mannlehn gegeben, dem Ferdinand v. Nostitz aber allein den 1. Sept. 1708. So war dieser von 1708 an alleiniger Besitzer von See und Sproitz. Er lebte unvermählt. Geboren 1687 den 10. Dez. erhielt er seine Bildung und Erziehung zuerst im väterlichen Hause (Jänkendorf), dann auf der Schule zu Meissen und den Universitäten Frankfurt a. d. S. und Leipzig.

*) Beide Erbbriefe sind vom Görlitzer Amtshauptmanne Wolf Abraham v. Gerßdorff auf Mückenhain ausgestellt.